

1. Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
[für das Jahr 1937.]

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr.	9,646. —	
Neujahrsblätter	"	380. 90	
Vierteljahrsschriften	"	213. 60	
Geschenke	"	33. 20	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	"	3,800. —	
Zinsen	"	3,605. 55	
Diverse Einnahmen	"	—.—	
		<u>Fr. 17,679. 25</u>	

Ausgaben.

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr.	2,322. —	
„ Spedition und Spesen	"	162. 70	Fr. 2,484. 70
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr.	14,352. 85	
„ abzüglich Autorenbeiträge	"	2,187. —	
		<u>Fr. 12,165. 85</u>	
„ Sitzungsberichte	"	781. —	
„ Vorträge	"	—.—	
„ Spedition und Spesen	"	400. 10	" 13,346. 95
Miete	"		280. —
Personalausgaben	"		400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr.	110. 70	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle	"	864. —	
„ Porti und Spesen	"	362. 11	
„ Verschiedenes	"	55. 60	" 1,392. 41
Diverse Ausgaben	"		747. 45
			<u>Fr. 18,651. 51</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr.	17,679. 25
Total der Ausgaben	"	18,651. 51
Rückschlag der Betriebsrechnung	Fr.	<u>972. 26</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr.	47,825. 36
Zinsen	"	1,310. 75
Übertrag von Stammgutrechnung	"	2,294. 80
Schenkungen und Legate	"	—.—
Lebenslängliche Mitglieder	"	800. —
Diverse Einnahmen	"	126. 90
		<u>Fr. 52,357. 81</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 3,605. 55
Übertrag auf Stammgutrechnung	„ 477. 10
Rückschlag der Betriebsrechnung	„ 972. 26
	<u>Fr. 5,054. 91</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 52,357. 81
Total der Ausgaben	„ 5,054. 91

Saldo der Kapitalrechnung Fr. 47,302. 90

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1937	Fr. 47,302. 90
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1936	„ 47,825. 36
Rückschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 522. 46</u>

C. Illustrationsfonds.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 14,428. 90
Zinsen	„ 567. 55
	<u>Fr. 14,996. 45</u>

Ausgaben.

Spesen	<u>Fr. 7. 50</u>
------------------	------------------

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 14,996. 45
Total der Ausgaben	„ 7. 50

Saldo des Illustrationsfonds Fr. 14,988. 95

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1937	Fr. 14,988. 95
Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1936	„ 14,428. 90
Vorschlag des Illustrationsfonds	<u>Fr. 560. 05</u>

D. Stammgutrechnung.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 59,000. —
Zinsen	„ 2,294. 80
Rückzahlung und Verkauf von Wertschriften	„ 30,608. 95
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 477. 10
	<u>Fr. 92,380. 85</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	Fr. 2,294. 80
Konversion und Ankauf von Wertschriften	„ 31,086. 05
	<u>Fr. 33,380. 85</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 92,380. 85
Total der Ausgaben	„ 33,380. 85

Saldo der Stammgutrechnung Fr. 59,000. —

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1937	Fr. 59,000.—
Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1936	„ 59,000.—
Keine Veränderung	<u>Fr. —.—</u>

E. Fonds der Schenkung Prof. Dr. C. Täuber.

Saldo des Fonds am 31. Dez. 1937	<u>Fr. 8,600.—</u>
--	--------------------

Vermögen der Gesellschaft.

1. Anlagen und Barschaft.

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar) .	Fr. 59,000.—
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel) . . .	„ 47,302.90
Saldo des Illustrationsfonds	„ 14,988.95
Saldo des C. Täuberfonds	Fr. 8,600.—
	<u>Fr. 129,891.85</u>

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1937 Fr. 129,891.85

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1936 „ 121,254.26

Vermögens-Vermehrung 1937 Fr. 8,637.59

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernifit, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869, und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in 29,231 Exemplaren, in Verwahrung der Zentralbibliothek, gemäss Inventar per 31. Dezember 1936, der Buchhandlung Beer & Co. und der Gebr. Fretz A. G.

4. Akten.

Eine grössere Anzahl Akten, Abhandlungen, Protokolle etc. seit der Gründung der Gesellschaft als Deposita im zürcherischen Staatsarchiv.

5. Material.

Diverse Schränke und Mobiliar im Archivraum in der Zentralbibliothek.

Eine Zähleruhr in Verwahrung beim Abwart.

Gegenüber dem im Budget enthaltenen Rückschlag von Fr. 1,150.— zeigt die Betriebsrechnung einen Rückschlag von nur Fr. 972.26, somit eine Besserstellung von Fr. 177.74. Diese ergibt sich folgendermassen:

Mehreinnahmen

Neujahrsblatt	Fr.	130.90	
Geschenke	„	33.20	Fr. 164.10

Minderausgaben

Vierteljahrsschrift	Fr.	653.05	
Verwaltung	„	107.59	
Miete	„	20.—	Fr. 780.64
			<u>Fr. 944.74</u>

denen gegenüberstehen:

Mindereinnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr.	4.—	
Vierteljahrsschriften	„	36.40	
Zinsen	„	94.45	Fr. 134.85

Mehrausgaben

Neujahrsblatt	Fr.	384.70	
Diverse Ausgaben	„	247.45	Fr. 632.15
			<u>Fr. 767.—</u>
Besserstellung gegenüber Budget	„	177.74	
wie oben	Fr.	944.74	

Der Rechnungsabschluss pro 1937 ist um weniges besser ausgefallen, als das Budget erwarten liess. Es ist dies vor allem den Autorbeiträgen zur Vierteljahrsschrift zu danken und der auf allen Seiten geübten Sparsamkeit.

Leider setzen die Jahresbeiträge den Rückgang weiter fort; sie werden pro 1938 nur noch ca. Fr. 9440.— ergeben, und das ist weniger als in jedem der letzten 14 Jahre. Es sei allen Mitgliedern die Werbung neuer Freunde der Gesellschaft dringend ans Herz gelegt.

Die Beiträge des Kantons und der Stadt sind auf dem erniedrigten Niveau verblieben, Fr. 3800.—, auf das sie pro 1936 herabgesetzt worden sind. In keinem der Jahre 1918—1935 sind die Zuwendungen von Kanton und Stadt so schmal bemessen gewesen. Trotzdem wird erwartet, dass die Gesellschaft durch ihren Tauschverkehr weiterhin die grossen Werte der wissenschaftlichen Zeitschriften der Universität und ihren Instituten zur Verfügung stellt.

Die Einnahmen an Zinsen sind auf dem ermässigten Niveau, ca. Fr. 3550.—, stationär geblieben. Die Massnahmen des Staates verhindern ein Wiederanstiegen auf den früheren Stand.

Als ein Lichtblick ist die Schenkung von Prof. Dr. C. Täuber anzusehen, die zwar die Betriebsrechnung der Gesellschaft nicht verbessert, dagegen durch die von ihr ausgehende Aufmunterung als ein wertvoller Beitrag wirken wird. Sie hat zum Zweck, durch Preise Arbeiten bestimmter, in der Schenkung umschriebener Richtung auszuzeichnen.

2. Revisorenbericht.

Zürich, den 15. März 1938.

An die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Wir beehren uns anbei, Ihnen Bericht zu geben über unsere heutige Revision Ihrer auf den 31. Dezember 1937 abgeschlossenen Gesellschaftsrechnung.

An Hand der uns vorgelegten Belege prüften wir die Betriebsrechnung, die Kapitalrechnung, den Illustrationsfonds und die Stammgutrechnung in ihren Einnahmen- und Ausgabenposten. Über den Wertschriften- und Kapitalbestand der einzelnen Fonds gaben uns die Bankdepotauszüge, Depositenhefte etc. nach allen Richtungen hin erschöpfende Auskunft, wobei wir neuerdings Gelegenheit hatten, uns von der sorgfältigen und umsichtigen Rechnungsführung zu überzeugen.

Auf Grund unseres Befundes beantragen wir Ihnen hiemit, die vorliegende Rechnung zu genehmigen und Ihrem Quästor, Herrn Professor Dr. A. Kienast, Entlastung zu erteilen unter angelegentlicher Verdankung seiner Mühewaltung und seiner grossen Verdienste um Ihre Gesellschaft.

Mit vorzüglicher Hochachtung
die Revisoren:

sig. Dr. Hans Schulthess
Victor C. Rahn

Budget für das Jahr 1938.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr.	9,440. —	
Neujahrsblätter	„	250. —	
Vierteljahrsschriften	„	250. —	
Geschenke	„	—.	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„	3,800. —	
Zinsen	„	3,550. —	
Diverse Einnahmen	„	—.	
		<u>Fr. 17,290. —</u>	
Rückschlag	„	1,510. —	
		<u>Fr. 18,800. —</u>	

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr.	1,200. —	
„ Spedition und Spesen	„	175. —	Fr. 1,375. —
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr.	13,525. —	
„ Sitzungsber. u. Mitgliederverz.	„	800. —	
„ Vorträge	„	—.	
„ Spedition und Spesen	„	400. —	„ 14,725. —
Miete	„		300. —
Personalausgaben	„		400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr.	150. —	
„ Sitzungseinladungen	„	800. —	
„ Porti und Spesen	„	450. —	
„ Verschiedenes	„	100. —	„ 1,500. —
Diverse Ausgaben	„		500. —
			<u>Fr. 18,800. —</u>

Zürich, den 24. April 1938.

Der Quästor: A. Kienast.

3. Bericht des Sekretärs

über die
wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1937/38.

Unter der Leitung des Präsidenten Herrn Prof. Dr. A. Speiser wurden im Berichtsjahr in 9 Sitzungen folgende Vorträge gehalten:

1. 8. November 1937. Herr Dr. A. Gubler: Die Lebensbedingungen des japanischen Volkes und seine Expansion.
2. 22. November 1937. Herr Prof. Dr. A. Heim: Geologische Beobachtungen im zentralen Himalaya.
3. 6. Dezember 1937. Herren Prof. Dr. E. Meyer-Peter, Prof. Dr. P. Niggli und R. Haefeli: Über Erdbau- und Schneeforschung.
4. 20. Dezember 1937. Herr P.-D. Dr. E. Schmid: Vegetation und Landschaft, erläutert an Charakterlandschaften der Nordostschweiz.
5. 17. Januar 1938. Herr Dr. F. Braun: Über organische Gehirnrämpfe.
6. 31. Januar 1938. Herr Prof. Dr. W. v. Möllendorff: Über Kräfte, welche die Zellteilung beherrschen und deren Regulationsbreite.
7. 14. Februar 1938. Herr Prof. D. J. Seiler: Experimentelle Untersuchungen über Geschlechtsvererbung und über das Phänomen der Parthenogenese.
8. 28. Februar 1938. Herr P.-D. Prof. Dr. R. Bär: Über Ultraschallwellen.
9. 23. Mai 1938. Hauptversammlung. Herr Prof. Dr. R. Eder: Auffindung von Arzneimitteln.

Am 6. November 1937 fand als Exkursion die Besichtigung der Signal- und Stellwerkanlagen, sowie der Lokomotivremisen F und G des Hauptbahnhofes Zürich statt. Es haben 66 Personen teilgenommen.

Am 23. November 1937 fand in der Aula der Universität eine gemeinsame Festsitzung der Chemischen Gesellschaft Zürich, der Gesellschaft der Ärzte in Zürich und der Naturforschenden Gesellschaft Zürich statt zur Feier der Verleihung des Chemie-Nobelpreises an Professor Dr. Paul Karrer.

In der Vorstandssitzung vom 25. Oktober 1937 wurde seitens der Naturforschenden Gesellschaft Zürich eine Schenkung von Professor Dr. Carl Täuber entgegengenommen. Dieselbe bezweckt die Unterstützung von Forschungen auf kombinierten naturhistorischen, ethnologischen und linguistischen Gebieten.

Im Berichtsjahre fanden 2 Vorstandssitzungen statt.

Seit dem letzten Bericht hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herrn a. Prof. Dr. August Aepli	Mitglied seit 1889
„ Dr. Bernhard Beck-Barker	„ „ 1904
„ Paul Brennwald	„ „ 1911
„ a. Prof. Dr. Jakob Früh	„ „ 1895
„ a. Prof. Dr. Albert Heim	„ „ 1870
	Ehrenmitglied seit 1914

Herrn	Dr. med. F. W. Kubly	Mitglied seit	1916
„	Prof. Dr. Otto Naegeli	„	1918
„	Dr. med. Ernst Schwarzenbach	„	1907
„	Prof. Dr. Max Tièche	„	1920
„	Gustav Wegmann	„	1898
„	Dr. Heinrich Zölly-Veillon	„	1910

Mitgliederbestand auf 15. Dezember 1937:

Ehrenmitglieder	5	
Korrespondierende Mitglieder	4	
Ordentliche Mitglieder	512	
Freie ausländische Mitglieder	3	
	<u>524</u>	(15. Dezember 1936: 535)

Am Tage der Hauptversammlung 1938 beträgt die Zahl der Mitglieder: 518 (Hauptversammlung 1937: 525 Mitglieder).

Zürich, 23. Mai 1938.

Der Sekretär:
A. U. Däniker.

4. Bericht des Redaktors.

Die beiden Doppelhefte des zweiundachtzigsten Jahrganges (1937) der Vierteljahrsschrift sind wie folgt ausgegeben worden: Doppelheft 1/2 ist am 30. Juni 1937 und Doppelheft 3/4 ist am 31. Dezember 1937 erschienen. Das Doppelheft 1/2 umfasst mit Einschluss des Beiblattes 28 160 und 32 Seiten, die auf das Beiblatt 28 fallen, und das Doppelheft 3/4 zählt mit Einschluss des Beiblattes 29 LI und 343 Seiten, wobei das Beiblatt 29 für sich 66 Seiten beansprucht. Der ganze Band weist mit Einschluss der beiden Beiblätter somit LI und 601 Seiten auf und enthält 3 Tafeln und 74 Textabbildungen. Der Inhalt verteilt sich auf die verschiedenen Disziplinen wie folgt:

Auf die Optik, die Glaziologie, die Geologie, die Entomologie, die Ornithologie, die Aviatik, die Logistik, die Meteorologie, die Hydrologie und die Entwicklungsgeschichte entfällt je ein Artikel, auf die Kulturgeschichte entfallen deren zwei; das Beiblatt 28 bringt einen Ausschnitt aus der Geschichte der Naturwissenschaften, und das Beiblatt 29 bespricht die Geschichte des Botanischen Gartens und des Botanischen Museums der Universität Zürich. Von den Autoren gehören (die Beiblätter mitberücksichtigt) drei dem Lehrkörper der Universität, einer gehört dem der ETH. und einer gleichzeitig dem der Universität und der ETH., je einer der städt. Gewerbeschule, der Volksschule an, sechs endlich stehen in keinem direkten Anstellungsverhältnis zu einem der erwähnten Schulorganismen.

Die «Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte», betreut von Prof. Dr. Conrad Ulrich und dem Redaktor der Vierteljahrsschrift, enthalten eine Würdigung der Beziehungen des Reformators Ulrich Zwingli zur Medizin, von Professor Dr. Walther Köhler, der einst an der theologischen Fakultät unserer Hochschule erfolgreich gewirkt hat. Professor W. Köhler hat seinen Aufsatz Professor Dr. F. R. Nager in Zürich zu dessen Vollendung des 60. Lebensjahres gewidmet. Die «Notizen» bringen auch Nachrufe auf die im Laufe des Berichts-

jahres verschiedenen Mitglieder unserer Gesellschaft, nämlich Dr. h. c. med. vet. Otto Felix, Dr. med. Robert Schweizer, Dr. phil. O. E. Imhof, Professor Dr. med. Adolf Gaston Eugen Fick, Dr. med. Wilhelm von Muralt, Professor Dr. phil. Emil Bosshardt, Rektor Dr. phil. Bernhard Beck, Dr. med. Ernst Schwarzenbach, Dr. phil. Anton Pestalozzi-Bürkli und Professor Dr. sc. techn. h. c. Albert Heim.

Der Jahrgang enthält schliesslich noch die Sitzungsprotokolle des Jahres 1937 mit den Autoreferaten, die Berichte des Quästors, des Sekretärs, des Redaktors und des Vertreters in der Bibliothekkommission der Zentralbibliothek. Beschlossen wird der Jahrgang vom Mitgliederverzeichnis, abgeschlossen am 15. Dezember 1937, das, verglichen mit jenem des Vorjahres gleichen Datums, eine Abnahme der Mitgliederzahl von 11 aufweist.

Des Redaktors Dank gilt vorab seinem Mitarbeiter Professor Dr. Conrad Ulrich, den Kollegen und Freunden, die ihm ihre Manuskripte zum Zwecke deren Publikation anvertraut haben, nicht zuletzt aber auch dem Personal der Firma Gebr. Fretz, deren technischer Direktor, J. Cattaneo, die Redaktion stets in allen technischen Fragen beraten hat. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Zürich, 1. Januar 1938.

Der Redaktor:
Hans Schinz.

5. Bibliotheksbericht 1937/38.

Von der Direktion der Zentralbibliothek ist uns folgender Bericht über den Tauschverkehr pro 1937/38 zugegangen.

Im Berichtsjahr sind wieder eine grössere Anzahl Tauschverbindungen abgeschlossen worden. Vom Tauschverkehr sind keine Gesellschaften zurückgetreten. Hingegen sind weder nach China noch Spanien die fälligen Hefte verschickt worden, da das Risiko des Verlustes zu gross schien. Es ist wohl anzunehmen, dass die spanischen Tauschstellen wenigstens zum Teil aus der Tauschliste verschwinden werden.

Es wurden folgende neue Verbindungen abgeschlossen:

Athen	Zoologisches Institut und Museum. Acta.	V
Duino	Museo entomologico «Pietro Rossi». Pubblicazioni.	V
Habana	Sociedad cubana de Historia Natural. Universidad. Memorias.	V
Montevideo	Sociedad de Biologia. Archivos.	V
Poznan	Universitätsbibliothek. Zoologica Poloniae.	V
Praha	Société zoologique tchécoslovaque. Mémoires.	V
Sendai	Palao-tropical biological Station. Studies.	V
Tiflis	Institut mathématique. Gibt „Travaux“.	V

Es schweben noch Verhandlungen mit

Bucarest	Institut mathématique Roumain. Annales und zweitens Revista.	
Cincinnati (U. S. A.)	Institutum Divi Thomae, Studies.	
Zagreb	Académie yougoslave des sciences et des beaux-arts cl. sciences math. et nat. Bulletin international.	
	Stand der Tauschstellen Ende März 1937	622
	Zuwachs bis Ende März 1938	<u>8</u>
	Stand Anfang April 1938	<u>630</u>

Den Organen der Zentralbibliothek, vor allem aber Frl. Dr. Wild, sei für ihre Mühewaltung der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Zürich, den 1. April 1938.

Der Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft Zürich
in der Zentralbibliothek:

M. Rikli.

Protokoll der Hauptversammlung vom 23. Mai 1938
um 18.15 Uhr in der Schmidstube, Marktgasse 20.

Vorsitzender: Prof. Dr. A. Speiser.

Anwesend: 64 Personen.

Nach einigen kurzen Mitteilungen des Präsidenten über Stand und Entwicklung der Gesellschaft wird das Protokoll der letzten Sitzung vom 28. Februar 1938 genehmigt.

Geschäftssitzung:

Trakt. 1—5. Die Rechnung, das Budget und die Berichte der Vorstandsmitglieder werden unter Verdankung genehmigt.

Trakt. 6, Wahlen. Die Neuwahlen finden entsprechend den Vorschlägen des Vorstandes statt. Zusammen mit den im Amte verbleibenden Mitgliedern ergibt sich der folgende Vorstand:

Präsident:	Prof. Dr. A. U. Däniker, neu	Amts-dauer	1938—1940
Vizepräsident:	Prof. Dr. R. Eder, neu	»	1938—1940
Sekretär:	E. Ganz, neu	»	1938—1944
Quästor:	Prof. Dr. A. Kienast	»	1938—1944
Redaktor:	Prof. Dr. Hans Schinz	»	1936—1942
Beisitzer:	Prof. Dr. A. Speiser	»	1938—1940
	Prof. Dr. P. Niggli	»	1938—1940
	Prof. Dr. O. Veraguth	»	1938—1940
	P.-D. Dr. H. Steiner	»	1938—1940
Vertreter im Senat der S. N. G.:			
	Prof. Dr. H. E. Fierz	»	1938—1944
Ersatzmann:	Prof. Dr. A. U. Däniker	»	1936—1940

Vertreter in der Kommission der Zentralbibliothek:

Prof. Dr. M. Rikli	Amts-dauer 1934—1940
Rechnungsrevisoren: V. C. Rahn	» 1938—1940
R. v. Schulthess Rechberg	» 1938—1940

Trakt. 7. Als neue Mitglieder werden aufgenommen und vom Vorstand willkommen geheissen:

Herr Walter J. Bär-Halpérine, Bankier, Bergstrasse 54, Zürich 7, eingeführt durch die Herren Prof. Dr. Richard Bär und Prof. Dr. A. Speiser.

Herr Dr. rer. nat. Willi Haas, Apotheker, Albisstrasse 106, Zürich 2, eingeführt durch die Herren Prof. Dr. A. Speiser und Prof. Dr. A. U. Däniker.

Herr Dr. K. Merz, Professor an der Kantonsschule, Locherstrasse 277, Chur, eingeführt durch Herrn Prof. Dr. Hans Schinz.

Fräulein Sigrid Studer, Hottingerstrasse 8, Zürich 7, eingeführt durch die Herren Prof. Dr. A. Speiser und Prof. Dr. A. U. Däniker.

Herr Dr. Ernst Trost, Maneggplatz 5, Zürich 1, eingeführt durch die Herren Prof. Dr. A. Speiser und Prof. Dr. A. U. Däniker.

Wissenschaftliche Sitzung:

8. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Robert Eder, Vorstand d. Pharmak. Inst. d. E.T.H.:
Auffindung von Arzneimitteln
(mit Projektionen).

Schon in der frühesten Periode der Geschichte finden wir die Menschen im Besitz einer ansehnlichen Zahl von Arzneimitteln, die wohl durch Erfahrungen beim wahllosen Durchprobieren von Naturstoffen bekannt wurden. Erstaunlich, wie gründlich die Natur durchforscht und fast alle pflanzlichen Arzneidrogen der modernen wissenschaftlichen Medizin schon von der Volksmedizin aufgefunden wurden. An verschiedenen Orten der Erde wurden zur Bekämpfung bestimmter Krankheiten botanisch nicht verwandte Pflanzen verwendet, die chemisch nahe verwandte Wirkstoffe besitzen. Z. B. Bandwurmmittel (Phloroglucinderivate in Farnwurzeln, Uncomocomowurzel, Kosoblüten, Kamala), Anregungsmittel (Purinderivate — Tee, Kaffee, Kakao, Maté, Guarana, Kola) usw. — Ausser den pflanzlichen Drogen wurden auch tierische Drogen (Blutegel, Canthariden, Ochsen-galle, Fischöle usw.) sowie einzelne Mineralien arzneilich verwendet. Neben der Auffindung von Arzneimitteln durch Beobachtung und Erfahrung liessen die Menschen aber auch stets dem Aberglauben — der phantastischen Spekulation die Zügel schiessen, so dass der Arzneischatz der Volksmedizin sich zusammensetzt zum Teil aus wirksamen, durch Beobachtung und Erfahrung gefundenen Stoffen, zum Teil aber aus einem Wust völlig wertloser, pflanzlicher oder tierischer Drogen, deren Gebrauch mit abergläubischen und phantastischen Vorstellungen verbunden ist.

Tausch- und Handelsverkehr und die Wechselwirkungen gelehrter Beziehungen vermittelten seit alten Zeiten eine gegenseitige Bereicherung der Arzneischätze verschiedener Völker in der Antike (Orient-Griechenland-Rom), im Mittelalter (Klosterschulen, wandernde Gelehrte), im Zeitalter der grossen geographischen Entdeckungen (Chinarinde, Brechwurzel, Perubalsam, Cocablätter u. v. a. m.). Die Entwicklung Alchemie-Jatrochemie und der Einfluss Paracelsus' sind besonders zu erwähnen.